

Wir hören Worte aus dem Propheten Daniel im 3. Kapitel:

1 Der König Nebukadnezar ließ ein goldenes Bild machen.

4 Und der Herold rief laut: Es wird euch befohlen, ihr Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen:

5 Wenn ihr hören werdet den Schall der Posaunen, Trompeten, Harfen, Zithern, Flöten, Lauten und aller andern Instrumente, dann sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, das der König Nebukadnezar hat aufrichten lassen.

6 Wer aber dann nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den glühenden Ofen geworfen werden.

8 Da kamen einige chaldäische Männer und verklagten die Juden,

9 fingen an und sprachen zum König Nebukadnezar: Der König lebe ewig!

10 Du hast ein Gebot ergehen lassen, dass alle Menschen niederfallen und das goldene Bild anbeten sollten,

11 wer aber nicht niederfiel und anbetete, sollte in den glühenden Ofen geworfen werden.

12 Nun sind da jüdische Männer, die du über die einzelnen Bezirke im Lande Babel gesetzt hast, nämlich Schadrach, Meschach und Abed-Nego; die verachten dein Gebot und ehren deinen Gott nicht und beten das goldene Bild nicht an, das du hast aufrichten lassen.

13 Da befahl Nebukadnezar mit Grimm und Zorn, Schadrach, Meschach und Abed-Nego vor ihn zu bringen. Und die Männer wurden vor den König gebracht.

14 Da fing Nebukadnezar an und sprach zu ihnen: Wie? Wollt ihr meinen Gott nicht ehren und das goldene Bild nicht anbeten, das ich habe aufrichten lassen?

16 Da fingen an Schadrach, Meschach und Abed-Nego und sprachen zum König Nebukadnezar: Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten.

17 Wenn unser Gott, den wir verehren, will, so kann er uns erretten; aus dem glühenden Ofen und aus deiner Hand, o König, kann er erretten.

18 Und wenn er's nicht tun will, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten wollen.

19 Da wurde Nebukadnezar voll Grimm und der Ausdruck seines Angesichts veränderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego, und er befahl, man sollte den Ofen siebenmal heißer machen, als man sonst zu tun pflegte.

20 Und er befahl den besten Kriegersleuten, die in seinem Heer waren, sie zu binden und in den glühenden Ofen zu werfen.

21 Da wurden diese Männer in ihren Mänteln, Hosen, Hüten, in ihrer ganzen Kleidung, gebunden und in den glühenden Ofen geworfen.

So lautet das Wort Gottes!

Lukas 12

4 Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und danach nichts mehr tun können.

5 Ich will euch aber zeigen, vor wem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getötet hat, auch Macht hat, in die Hölle zu werfen. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6 Verkauft man nicht fünf Sperlinge für zwei Groschen? Dennoch ist vor Gott nicht einer von ihnen vergessen.

7 Aber auch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge.

8 Ich sage euch aber: Wer mich bekennt vor den Menschen, den wird auch der Menschensohn bekennen vor den Engeln Gottes.

9 Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.

11 Wenn sie euch aber führen werden in die Synagogen und vor die Machthaber und die Obrigkeit, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt;

12 denn der Heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

#### \* Predigt

Für dich geh ich durchs Feuer...habe zuerst an eine Art Liebesbekenntnis gedacht  
...für dich Schatz geh ich durchs Feuer... aber das scheint doch eher unrealistisch, dass einer für seine Frau z.B. sein Leben wagt und einsetzt...bleibt also doch nur der biblische Bezug zu Daniel und vor allem zu seinen Freunden, Beamte im Reich der Babylonier, die ihrem Gott treu sind und nicht bereit, die Knie vor einem Menschen zu beugen...

Ihr Geschichte ist eine Geschichte von Standhaftigkeit und unerschütterlichem Vertrauen zu ihrem Gott... Aber diese Geschichte sorgt auch für heftige Diskussionen, auch von Nichtchristen...man stößt sich daran, dass diese jüdischen Menschen diesen Glutofen heil und unbeschadet überleben, wie im Märchen, aber jeder weiß, dass es nur ein Märchen ist... Dabei ist die wundersame Errettung durch einen Engel Gottes nicht der einzige Punkt der Auseinandersetzung...fast brisanter ist die Frage, warum nämlich diese Juden so dämlich sind und ihr Leben auf diese Weise aufs Spiel setzen...warum so radikal, warum geht es nicht auch mit Kompromissen und Zugeständnissen...

Das eigene schlechte Gewissen spricht an dieser Stelle vielleicht mit...für weit weniger als die Drangabe des Lebens haben Menschen in der DDR-Zeit Glaubensüberzeugungen hinten angestellt, waren zu Kompromissen bereit, haben offiziell Standpunkte verlassen.... Daß Menschen in ihren Glaubensüberzeugungen konsequent sind, schreckt auf und führt zwangsläufig zum Widerspruch...denn das Beispiel eines Einzelnen zeigt die Möglichkeit auf, dass das mit Überzeugung gesprochene Wort nicht stimmen kann...sie wissen doch, wir konnten damals nicht anders entscheiden...

Doch man konnte und es gab und gibt bis heute viele Beispiele dafür...nicht alle tragen die Erfahrung von Daniels Freunden von wundersamer Errettung .... Es gibt viele, die haben um ihrer Entscheidungen willen Nachteile, Verleumdung und Schaden an Leib und Seele auf sich genommen.... Ich denke heute vor allem an die Berichte von Open Doors über Christen, die Verfolgung erleben, in den Großfamilien oder in den Dorfgemeinschaften gehen Christen im wörtlichen Sinne durchs Feuer, wie...

Januar – in Ägypten werden orth. Kopten, die in Fahrshut leben von Muslimen angegriffen, Geschäfte werden angezündet

Februar – in Jos in Zentralnigeria greifen junge muslimische Männer Christen der kath. St. Michaelgemeinde an – sie zerstören die Kircheneinrichtung und versuchen, Feuer zu legen

März – im ostindischen Bundesstaat Orissa wird Pastor Panda durch extremistische Hindus ermordet, das Haus seiner Familie wird mit Benzin überschüttet, wie durch ein Wunder wird das Feuer aber nicht entzündet, die die Familie überlebt.

Es scheint so als wäre die Rettung und Bewahrung der Ausnahmefall – und doch verwundert und überrascht, dass das Zeugnis der Märtyrer, der Blutzügender Erweckung bewirkt... so war es in Russland während der Stalinära ....und siehe wir leben – ist ein beindruckendes Buch über die evangelische Christen in Rußland, Unter Stalin wurden fast alle ev. Pfarrer ermordet und doch haben die Gemeinden als Hauskirchen und Hausgemeinden überlebt ....., so war und ist es im noch kommunistischen China als man die ausländischen Missionar des Landes verwiesen hat...China galt lange Zeit als das Land mit dem stärksten Wachstum der christlichen Untergrundgemeinden....so ist es vor allem jetzt in vielen moslemischen

Ländern... auffallend viele Moslems haben Träume, in denen Jesus ihnen begegnet, viele werden Christen trotz und gerade wegen des Verfolgungsdrucks...und das Beispiel der standhaften Christen wird zum Lebenszeugnis für Suchende und Fragende...

Es scheint, dass es Zusammenhänge gibt auch unter umgekehrten Vorzeichen, d. h. ausbleibende Erweckung unter uns hat etwas mit der fehlenden Hingabe der Christen zu tun...das wir beliebig geworden sind, uninteressant, fade...ohne Herausforderungen...ohne Reiz, ohne, dass sichtbar ist, dass es sich lohnt, hier nachzufragen...

Das Kämpfen um Überzeugungen und den Lebenseinsatz dafür haben wir anderen überlassen...so beeindruckt z.B. Menschen, die sich bei Greenpeace oder Atac engagieren... Menschen, die Ideale haben, und vor allem Ziele, für die es sich lohnt etwas zu riskieren und die bereit sind dafür mit allen Mitteln zu kämpfen...

...wo wird das aber unter uns sichtbar und spürbar...

...Kirche hat in letzten Wochen Negativschlagzeilen gemacht...und es ist keine entlastende Erkenntnis, dass z.B. die Fälle von Gewalt und Missbrauch ein allg. Problem der Gesellschaft widerspiegeln...das entlastet nicht, sondern belastet, weil es enttäuscht und wir uns wieder einmal eingestehen müssen, auch nicht besser zu sein...natürlich nicht und doch hoffen wir, nicht auf eine heile Welt in der Welt, die Welt der Gerechten und Besseren, aber wir hoffen auf Menschen, die anders sind, an denen wir uns aufrichten können, die uns Vorbilder sind, die ihr Leben einsetzen, die sich für andere einsetzen und aufopfern...und nicht das Leben anderer zerstören und verhindern...

...die Enttäuschung angesichts der Realität des Lebens geht mir nicht tief genug...es reicht nicht, festzustellen, dass wir eben auch nicht anders sind, dass es zu viele schwarze Schafe gibt...es reicht nicht...wir sind zu schnell dabei, uns zufrieden zugeben, zu schnell, uns herauszuhalten....

Was aber fehlt uns? Warum sind nicht bereit, für unseren Glauben oder besser: für Jesus, unser Leben einzusetzen?

Angst spielt eine große Rolle, erkaltete Liebe – das ist bei uns so, die wir lange schon als Christen leben...da ist die Gefahr groß, dass die erste Liebe erkaltet....

...oder aber, dass unser Glaube nicht mehr lebendig ist und wir nur noch Sprachhülsen verwalten...Lippenbekenntnisse leben...

...wenn ein Feuerwehrmann einen Menschen rettet, dann tut er seinen Job...ist er menschlich gereift, dann geschieht der Einsatz für das Leben von Menschen nicht nur aus Routine, schon gar nicht wegen der öffentlichen Anerkennung, sondern auch, weil er oder sie die Not dieser Menschen kennt...ich denke, was wäre, wenn es die eigenen Kinder sind, die in Not geraten sind...der Einsatz wäre nicht nur selbstverständlich, sondern auch bedenkenlos und kompromislos....

...was muß unter uns passieren, dass wir so eine Haltung zu den Menschen gewinnen, dass sie uns so wichtig werden?

...wir sind an der wichtigsten Frage dran...an einem Zusammenhang, der entscheidend ist...

für Dich geh ich durchs Feuer, das ist erlebbar beim Einsatz, in der Hingabe für Menschen, aber das innere Feuer, dies innere Hingabe nährt sich aus einer anderen Glut...Hingabe an Menschen nährt sich von der Glut der Liebe...und diese Liebe entspringt der Liebe Gottes...

...hier sind wir an der eigentlichen Frage angekommen...wie und wodurch diese Liebe Gottes uns erreicht und bewegt...und warum wir sie nicht in uns tragen....

Bisher schien es eine Sache von Appellen an das schlechte Gewissen, das Einfordern von Verantwortung, die Verpflichtung zum Tun guter Taten...all das muß aber scheitern, wenn sich nicht etwas verändert in unserer inneren Haltung...

An dieser Stelle sind wir auch bei den Christen von „Jugend mit einer Mission“. Der Verein in Herrenhut ist öffentlich in die Schlagzeilen geraten und auch in die innerkirchliche Kritik. Denn vor versteckter Kammara hatten Christen ihre Überzeugung vertreten, ihr Leben für ihren Glauben einsetzen zu wollen. In der öffentlichen Widergabe verglich man sie dann mit

moslemischen Djihad-Kämpfern oder den fanatischen Selbstmordattentätern. Was für eine entsetzliche Unterstellung. Und entsetzlich die möglichen Konsequenzen, wenn man diese Christen eines Tages ebenso bekämpfen wird wie man es mit terroristisch gesinnten Menschen macht. Der eigentliche Punkt, um dieses Beispiel aber zu erwähnen, ist die Tatsache, dass es unter uns Menschen gibt, die aus einer inneren Hingabe heraus leben und handeln. Denn nicht Haß und Zerstörung ist ihr innerer Antrieb, sondern tiefe Erfahrungen durch den Glauben an Jesus Christus.

Das ist das, was uns noch fehlt oder abhanden gekommen ist. Die Nähe und innere Verbundenheit mit dem, der grenzenlos und vorbehaltlos geliebt hat...durch Jesus sehen wir diese Liebe in ihrer vollkommenen Hingabe...und so kann Paulus urteilen...sollte er uns in ihm nicht alles schenken...ja Vergebung, Freiheit, Neuanfang...Zuversicht zum Leben... wovor haben wir denn noch Angst, was haben wir denn noch zu verlieren, wenn wir durch ihn alles geschenkt bekommen haben?.....man kann diese Liebe nicht machen, nicht hervorproduzieren, sich nicht dahingehend anstrengen....sie ist eine Erfahrung, die uns geschenkt wird, wo wir sie erbitten und uns danach ausstrecken...es ist das, was Christsein ausmacht. ...und auch wenn Daniel und seine Freunde keine Christen gewesen sind, so ist es doch auch bei ihnen erkennbar...diese gelebte Nähe zu ihrem Gott...und die gelebte Liebe und Ehrfurcht, die ihnen so wichtig geworden sind, dass sie bereit waren, ihrem Gott mehr zu vertrauen als allen Menschen, dass sie bereit waren, ihr Leben loszulassen ..

..so haben wir auf der einen Seite die Menschen, die uns zu Vorbildern geworden sind. Aber wir haben auch eine Spur gefunden, die uns zu dem Geheimnis ihrer Hingabe führt...In dem Herzen Gottes, werden Menschen vollkommene Liebe erfahren. Wo das unter uns geschieht, wird auch Hingabe an Gott und Menschen sichtbar werden.

...Diese Hingabe wird Früchte tragen, sicher auch Nachteile bringen, manchmal Opfer, Unverständnis, Haß, aber in dem sind wir Teil einer großen Bewegung, Hingabe aus Liebe, damit viele das Leben finden und gerettet werden.

Möge es dann auch über unserem Leben stehen – aus Hingabe an Gott und Menschen hat er / hat sie ihr Leben eingesetzt.